

35. SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE

FESTIVAL CINÉ JEUNESSE

9.-13. MÄRZ 2011

SCHLUSSBERICHT

Inhaltsverzeichnis

Die Schweizer Jugendfilmtage in Worten.....	2
Vor dem Festival.....	2
Die 35. Schweizer Jugendfilmtage 2011	3
Auswertung des Festivals.....	4
Ausblick	5
Die Schweizer Jugendfilmtage 2011 in Zahlen.....	6
Kennzahlen.....	6
Eingereichte Filme nach Kantonen.....	7
Bericht der Revisionsstelle.....	8
Bilanz	9
Erfolgsrechnung.....	10



Zürich, Juli 2011

DIE SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE IN WORTEN

Vor dem Festival

Das Geschäftsjahr 2010/2011 begann mit einem Wechsel der Geschäftsleitung. Urs Lindauer übernahm am 1. Juli 2010 die Festivalleitung (60 Stellenprozente) von Patric Schatzmann. Herr Schatzmann blieb bis zum Ende des Geschäftsjahres der Festivalleitung als Mitarbeiter (10 Stellenprozente) treu. Das junge Team (OK) der Schweizer Jugendfilmtage setzte während des ganzen Jahres ihr beherztes Engagement für die 35 Schweizer Jugendfilmtage in Taten um. Die Praktikumsstelle (80 Stellenprozente) wurde von Juni 2010 bis April 2011 von Babette Bürgi besetzt. Von Januar bis Mai 2010 verstärkte Moritz Schneider als Praktikant die Festivalleitung bei der Durchführung des Projekts «kamera.ton.bildung». Das primäre Ziel der Festivalleitung war eine Konsolidation der Erfolge der letzten drei Jahre.

Workshops zum Thema „freiwillig“

Bereits zum achten Mal fanden die kostenlosen Filmworkshops statt. Zum Thema „freiwillig“ produzierten 20 Jugendgruppen und Schulklassen zwischen September und Dezember 2010 insgesamt 24 Kurzfilme und reichten diese für den Wettbewerb der 35. Schweizer Jugendfilmtage in der Kategorie B (Filme zum Thema „freiwillig“, bis 19 Jahre) ein. Die Vorjury programmierte die Hälfte aller Workshopfilme für das Hauptprogramm. Die Workshops wurden inhaltlich geleitet von treib.stoff – die Akademie für junge Freiwillige (PH Zug) und filmtechnisch von professionellen Filmemacher/innen umgesetzt. Insgesamt setzten sich 261 Jugendliche unter 19 Jahren filmisch mit dem Thema „freiwillig“ auseinander.

261 eingereichte Filmbeiträge

Die Zahl der eingereichten Filme hielt sich mit 261 Beiträgen auf dem angestrebten hohen Niveau. Die Vorjury programmierte insgesamt 57 Kurzfilme in den fünf Wettbewerbskategorien des Hauptprogramms. Von den 261 Kurzfilmen stammten 43 aus der lateinischen Schweiz (16.5 %); von den gezeigten 57 Kurzfilmen stammten zehn aus der lateinischen Schweiz (17.5 %).

Erstmalig hatten die Filmemacher/innen die Möglichkeit, ihre Beiträge direkt als Filmdatei für den Wettbewerb einzureichen. Dafür wurde eigens ein FTP-Server eingerichtet. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde traditionell breit und intensiv geführt. Die Filmworkshops, der Filmwettbewerb und das Festival wurden mit Plakaten, Postkarten (Flyer), Printinseraten, elektronischen Inseraten auf Websites, Kino- und TV-Werbung, eBoards, Newslettern und über Facebook beworben. Dabei setzten die Schweizer Jugendfilmtage auf die mehrjährigen Medienpartner Cineman.ch, 451.ch, Daily Movies, Publicitas Cinecom und eAd Affichage. Die Stadt Zürich bewarb das Festival kostenlos mit 45 A0-Plakaten während einem Monat in der ganzen Stadt. Mit dem jungen, crossmedialen Sender Joiz gingen die Schweizer Jugendfilmtage eine neue Medienpartnerschaft ein. Ebenfalls wurde neu mit der Firma Propaganda zur Distribution der Plakate zusammengearbeitet. Diese zwei neuen Partnerschaften stellten sich als erfolgreich heraus.

Festivalpartner

Sowohl für die kostenlosen Filmworkshops als auch zur Durchführung des Festivals konnten die Schweizer Jugendfilmtage auf die Unterstützung langjähriger und neuer Partner zählen. Die Stiftung Mercator Schweiz unterstützte die Filmworkshops zum zweiten Mal als Hauptförderer. Mit der Zürcher Kantonalbank ZKB wurde eine neue, dreijährige Sponsoringvereinbarung abgeschlossen. Die ZHdK bekräftigte seine Position als Veranstaltungsort der Schweizer Jugendfilmtage.

Die Schweizer Jugendfilmtage wurden Gründungsmitglied des Vereins Cineducation.ch – Verein zur Förderung der Filmbildung, sowie neues Mitglied im Verein Conférence des Festivals, ein Zusammenschluss der wichtigsten Schweizer Filmfestivals.

Die 35. Schweizer Jugendfilmtage 2011

Vom 9. bis 13. März 2011 fanden die 35. Schweizer Jugendfilmtage im Theater der Künste in Zürich statt. Während den fünf Tagen drehte sich Alles um junge Schweizer Filmemacher/innen. Das Spezial- und Rahmenprogramm ergänzte den Kurzfilmwettbewerb in den fünf Kategorien zu einem kompletten Filmfestival.

Der Veranstaltungsort

Zum fünften Mal in Folge fanden die Schweizer Jugendfilmtage im Theater der Künste in Zürich statt. Die Veranstaltungen des Festivals wurden im Vortragssaal der ZHdK an der Ausstellungsstrasse sowie in der Bühne A und dem Podium an der Gessnerallee durchgeführt. In der Bühne A wurden die Wettbewerbsfilme sowie Teile des Spezialprogramms gezeigt; das Podium wurde multifunktional für das Spezial- und Rahmenprogramm genutzt. Wegen eines fixen Bühnenbildes in der Bühne A standen nur 260 anstatt wie üblich 300 Sitzplätze zur Verfügung. Aufgrund dieser Situation fanden erstmalig Wiederholungsvorstellungen der Wettbewerbsblöcke statt. Im Stall 6 fanden die Veranstaltungen des Nachtlebens statt.

Der Wettbewerb

Die 57 Kurzfilme wurden in Blöcken der Wettbewerbskategorien gezeigt. Ein Wettbewerbsblock dauerte 3 Stunden. Die Filmvorführungen wurden begleitet von Filmgesprächen mit den anwesenden Filmemacher/innen. Fabienne Hadorn moderierte die Veranstaltungen bereits zum zweiten Mal souverän in Deutsch, Französisch und Englisch. Die Jury (Marie Leuenberger, Corina Schwingruber, This Lüscher, Wolfram Knorr, Pirmin Marti) vergab Preise für die besten drei Filme pro Kategorie sowie Spezialpreise im Gesamtwert von über CHF 15'000.-. Zwei Spezialjurys vergaben die UNICA-Medaille für einen herausragenden Amateurfilm und den Blindspot-Preis (erweiterte Untertitelung für Personen mit Hörbehinderung). Der Publikumspreis, gestiftet von der ZKB, wurde in jeder Kategorie vergeben. Die Preisverleihung fand am Sonntagabend zum Abschluss des Festivals statt.

Das Spezialprogramm

Im Spezialprogramm wurden ausgewählte Kurz- und Langfilme gezeigt. Zum Auftakt des Festivals zeigte das Kino Riffraff die Vorpremiere ALL THAT I LOVE. THE RISING SUN und 180° - WENN DIE WELT PLÖTZLICH KOPF STEHT waren die zwei anderen Langfilme im Spezialprogramm. In der Reihe „Showcase“ wurden kurze Dokumentarfilme zum Thema Familie und Kurzfilme von Crazy Pictures, einem Team aus fünf schwedischen Jungfilmern, gezeigt. Alle Filmvorführungen wurden moderiert und mit Filmgesprächen begleitet.

Das Rahmenprogramm

Sechs von sieben Ateliers konnten während des Festivals durchgeführt werden. 96 Jugendliche profitierten von *Schauspiel Coaching* und *Führung, Kamera- und Schnittworkshop für Einsteiger*, *Musikrecht im Film* und *Vorstellungen der Zauberalaterne für Kinder im Primarschulalter*. Bereits zum dritten Mal fand ein Symposium in Zusammenarbeit mit der ZHdK statt. Der Titel des Symposiums lautete „Wo bitte gehts hier denn zum Film?“. Das Projekt «kamera.ton.bildung» wurde an den 35. Schweizer Jugendfilmtagen mit einer Plakatausstellung und der Vorstellung von drei ausländischen Filmbildungsprojekten lanciert. Zusammen mit der PH Zürich boten die Schweizer Jugendfilmtage eine Lehrerweiterbildung zu Film und Video an. Zwei Mal lud das Festival zu einem Meet and Greet für junge Filmemacher/innen, Partner und Freunde der Schweizer Jugendfilmtage. Am Donnerstag, Freitag und Samstag trafen sich die Besucher jeweils nach 23:00 Uhr im Stall 6, um den Tag ausklingen zu lassen.

Nach dem Festival

Im Rahmen des Festivals Blickfelder.ch (14.-27. März 2011) organisierten die Schweizer Jugendfilmtage Trickfilmworkshops für insgesamt 170 Jugendliche. Die dabei entstandenen Animationsfilme wurden gemeinsam mit einem Best-of-Programm der Schweizer Jugendfilmtage am 23. März 2011 im Theater Gessneralle uraufgeführt.

Das Projekt «kamera.ton.bildung» fand am 4. April 2011 seinen Schluss- und Höhepunkt. In der PH Bern referierten und diskutierten über 40 Teilnehmer/innen einen ganzen Tag lang über den aktuellen Stand und die Zukunft der praktischen Filmbildung.

Auswertung des Festivals

Die 35. Schweizer Jugendfilmtage 2011 sind wiederum gewachsen und haben sich weiterentwickelt – mehr Zuschauer/innen haben mehr Veranstaltungen besucht, die Festivalleitung und das Team haben mehr gearbeitet.

Zuschauerzahlen

An 34 Veranstaltungen wurden über 3'500 Eintritte gezählt – ein neuer Rekord. Rund 80 % der Zuschauer/innen waren Jugendliche. Trotz weniger Sitzplätze in der Bühne A konnten die Eintritte durch die Wiederholungsvorstellungen gesteigert werden. Zusätzlich verfolgten im Durchschnitt 60 Zuschauer/innen die Veranstaltungen in der Bühne A per Livestream im Internet – ebenfalls eine Neuheit der 35. Schweizer Jugendfilmtage. Insgesamt wurde festgestellt, dass die jungen Zuschauer/innen für längere Zeit am Festival verweilen und diverse Veranstaltungen besuchten.

Finanzen

Bilanz und Erfolgsrechnung weisen einen Gewinn von CHF 2'327.78 aus. Das Organisationskapital beträgt neu CHF 13'671.42 (3.4 % des Gesamtaufwandes). Angestrebt wird ein Eigenkapital von 10 % des Umsatzes.

Der Bund (BAK und BSV), viele Kantone, die Stadt Zürich, die Zürcher Kantonalbank ZKB, das Migros Kulturprozent, die Stiftung Mercator Schweiz, die Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, die Familien-Vontobel-Stiftung, die AVINA Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung und die Dr. Adolf Streuli-Stiftung unterstützten die Schweizer Jugendfilmtage grosszügig zum wiederholten Male. Diese Kontinuität ist für nachhaltige Arbeit besonders wertvoll. Dazu kamen die finanzielle und materielle Unterstützung von diversen Partnern sowie Beiträge von Gönnern.

Medienecho

In 140 gezählten Medienbeiträgen (Print, Online, Radio, Fernsehen) wurde über die Filmworkshops oder das Festival berichtet. Judith Affolter vom Team der Schweizer Jugendfilmtage hat die Festivalleitung als Medienverantwortliche unterstützt. Diese Zuteilung auf eine Person zahlte sich aus. Das Jugendmagazin Tink.ch hat zwei gedruckte Sonderausgaben über die 35. Schweizer Jugendfilmtage produziert und während des Festivals verteilt.

Projekt Blindspot Jugendfilmtage

Das Projekt Blindspot Jugendfilmtage macht Filme für Jugendliche mit Behinderung zugänglich. Aus diesem Grund wurde im Januar 2011 ein Workshop zwischen Jugendlichen mit und ohne Behinderung organisiert, um über die Möglichkeiten zu diskutieren, wie Filme für Gehörlose zugänglich gemacht werden können. Die gleiche Gruppe hat den Blindspot-Preis 2011 verliehen: eine professionelle erweiterte Untertitelung. Preisträgerin ist Ivana Lalovic mit dem Film LITTLE FIGHTERS. Am Festival wurde vor jedem Wettbewerbsblock ein kurzer Sensibilisierungsfilm gezeigt, um auf das Thema der erweiterten Untertitel hinzuweisen. An der Preisverleihung wurde zudem der Kurzfilm YURI, Gewinnerfilm des Blindspot-Preis 2010, mit Audiodeskription gezeigt.

Neuheiten

An den 35. Schweizer Jugendfilmtagen wurden erstmalig alle Wettbewerbsfilme digital ab Harddisk vorgeführt. Diese Technik verlagerte die Arbeit von der manuellen Steuerung der Projektion am Festival hin zur Aufbereitung der Filme ins optimale Dateiformat im Vorfeld des Festivals. Die Qualität der Projektion war sehr zufrieden stellend. Diese Handhabung erlaubte die Vorführungen der Wiederholungsvorstellungen ohne grossen technischen und personellen Aufwand. Die Firma Livebeats stellte den Schweizer Jugendfilmtagen die Infrastruktur zur Verfügung, um das Programm der Bühne A live per Internet zu übertragen. Auf der

Website jugendfilmtage.ch konnte der User demnach die jeweiligen Filme und die Filmgespräche auf seinem Computer live miterleben.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2011/2012 dauert vom 1. Juni 2011 bis zum 30. April 2012. Die 36. Schweizer Jugendfilmtage finden vom 11.-15. April 2012 im Theater der Künste in Zürich statt.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung des Vereins Schweizer Jugendfilmtage hat am 30. Juni 2011 stattgefunden. Die Delegierten haben einer Statutenänderung zugestimmt. Die Statuten wurden angepasst, um unklare und widersprüchliche Formulierungen aufzuheben respektive zu ändern. Neu sind neben den alten Mitgliedern okaj zürich, der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (schule&kultur) und swiss.movie auch die Mitglieder des Teams Vereinsmitglieder. Zudem wurde ein vierköpfiger Vorstand bestellt. Die Geschäftsleitung bleibt für das Geschäftsjahr 2011/2012 bei der okaj zürich.

Kostenlose Filmworkshops

Das Thema der kostenlosen Filmworkshops 2011 heisst „Energie“. Die Ausschreibung und das Fundraising haben im Juni 2011 begonnen. Bereits sind 14 Gruppen für die Filmworkshops angemeldet. Neu ist die engere Verbindung zwischen inhaltlicher und filmtechnischer Unterstützung.

Digitalisierung

Die positiven Erfahrungen an den 35. Schweizer Jugendfilmtagen und die Kenntnisse um die technischen Entwicklungen im Bereich Film und Video bestärken die Festivalleitung, den Workflow von der Filmeinreichung bis zur Vorführung am Festival für die jungen Filmmacher/innen noch einfacher zu gestalten. Das Ziel besteht darin, dass die Filme bereits als optimierte Filmdatei mittels USB-Stick oder FTP-Server eingereicht werden. Diese Filmdateien sind sowohl für die Arbeit der Vorjury als auch für die Projektion am Festival optimiert.

Langfristige Strategie

Die strategischen Ziele 2010-2014 sind weiterhin:

- Der Anlass wird von Jugendlichen geprägt.
- Die Jugendfilmtage werden zu einem Festival, mit Festivalpass und Daueranwesenheiten.
- Die Jugendfilmtage sind etabliert.

DIE SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE 2011 IN ZAHLEN

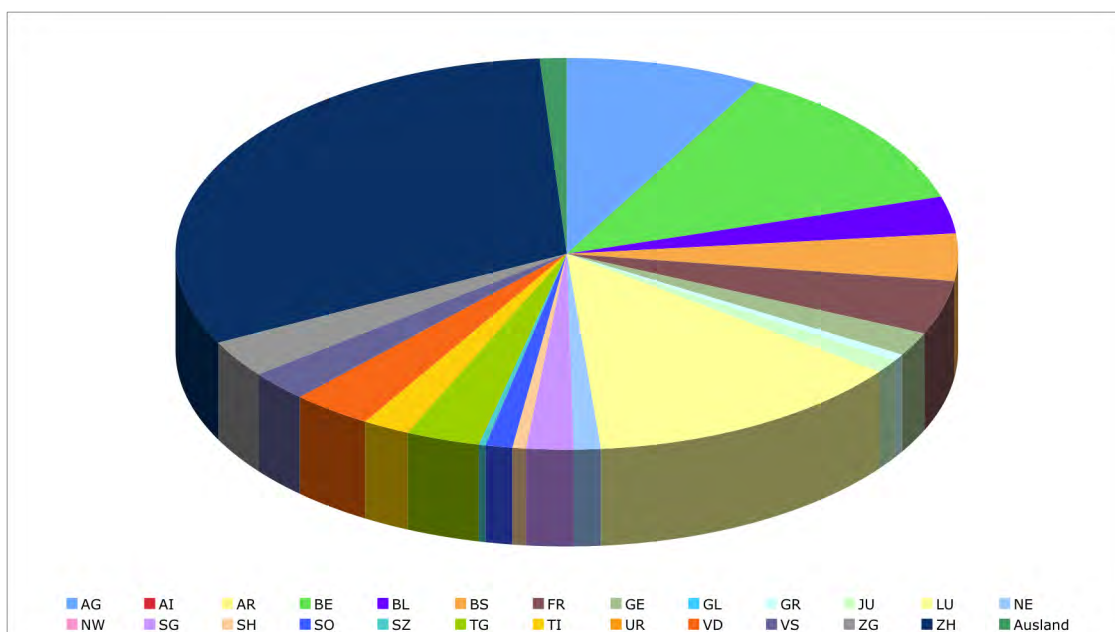
Kennzahlen

	2009	2010	2011
Anzahl eingereichte Filme	232	264	261
Davon lateinische Schweiz	43 (19 %)	48 (18 %)	43 (16.5 %)
Anzahl Kantone	20	20	20
An Filmen Beteiligte Jugendliche	1757	2095	2387
Anzahl Workshopgruppen	22	20	20
Davon lateinische Schweiz	2	1	1
Anzahl Workshopfilme	17	28	24
Workshop-Teilnehmer	203	324	261
Atelier-Teilnehmer	52	94	96
Eintritte Festival (1)	1582	1581	1765
Rahmenprogramm	1335	1029	1410
Gesamtbesucher	3172	3028	3532
Festivalpässe verkauft	14	25	25
Budget CHF	290'000	291'300	300'000.-
Aufwand	265'000	299'300	403'193.22 (2)
Einnahmen	271'400	304'000	405'521.- (3)
Erfolg			2'327.78 (4)

- (1) Anzahl Eintritte durch Wettbewerbsvorstellungen und Preisverleihung.
- (2) Mehraufwand (nicht budgetiert) von CHF 75'830.15 durch die Projekte „Blindspot“ und „kamera.ton.bildung“
- (3) Mehrertrag (nicht budgetiert) von CHF 77'450.- durch die Projekte „Blindspot“ und „kamera.ton.bildung“.
- (4) Gewinn von CHF 2'327.78; neues Organisationskapital inkl. Gewinn: CHF 13'671.42 (3.4 % des Gesamtaufwands).

Eingereichte Filme nach Kantonen

	2009	2010	2011		2009	2010	2011
AG	16	23	21	NW	0	4	0
AI	0	0	0	SG	3	14	5
AR	1	5	0	SH	2	1	1
BE	15	28	32	SO	3	3	3
BL	10	17	8	SZ	2	1	1
BS	7	9	10	TG	3	15	8
FR	4	3	12	TI	4	4	5
GE	9	9	5	UR	1	0	0
GL	0	1	0	VD	13	13	9
GR	0	2	1	VS	2	3	6
JU	7	9	3	ZG	3	1	8
LU	33	24	35	ZH	84	70	82
NE	0	2	3	Ausland	12	3	3
				Total	234	264	261



Bericht der Revisionsstelle

ReviTrust Treuhand AG

Selnastrasse 15

Postfach 2731

CH-8022 Zürich

T +41 44 283 88 88

F +41 44 283 88 00

E treuhand@revitrust.chwww.revitrust.ch

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an
die Mitgliederversammlung des
Vereins Schweizer Jugendfilmtage**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizer Jugendfilmtage für das am 30. April 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 15. Juni 2011

ReviTrust Treuhand AG


Fabienne Gmeiner
(Revisionsexpertin/
leitende Revisorin)


Melanie Wettstein
(Revisorin)



Mitglied der Treuhand-Kammer Mitglied TREUHAND | SUISSE



Member of Nexia International, a worldwide network of independent accounting and consulting firms

MWST-Nr. 433 960

HR-Nr. CH-020.3.020.705-3

Bilanz

	Bilanz per 30.4.2011		Bilanz per 30.4.2010	
Beträge in CHF				
Bankkonto ZKB	82'037.52		18'486.72	
Debitoren	20'827.45		159'556.52	
Verrechnungssteuer	78.85		41.65	
Transitorische Aktiven	61'928.00		2'940.00	
Kreditoren		34'319.60		41'380.75
Darlehen okaj zürich		0.00		20'000.00
Transitorische Passiven		116'880.80		108'300.50
Organisationskapital		11'343.64		6'627.60
Jahresgewinn		2'327.78		4'716.04
TOTAL	164'871.82	164'871.82	181'024.89	181'024.89

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Rechnung 2010/2011		Rechnung 2009/2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Unterstützungsbeiträge				
Trägerschaftsmitglieder		15'700.00		15'700.00
Gönner		1'440.00		1'290.00
Sponsoren		37'290.00		34'000.00
Stiftungen, Organisationen		127'000.00		105'665.00
Öffentliche Hand, staatliche Beiträge		68'500.00		71'906.52
Beitrag BSV ausserschulische Jugendarbeit		27'220.00		22'607.00
Ehrenamtliche Arbeit		13'360.00		13'360.00
Gespendete Arbeit		4'500.00		5'320.00
Medienpartnerschaften		19'935.00		18'593.00
Einnahmen				
Eintritte		4'561.05		5'662.00
Restaurationseinnahmen		4'138.75		4'073.45
Produkteverkauf		3'220.00		2'450.00
Atelier-Beiträge		1'100.00		3'080.00
Diverser Ertrag		106.20		319.05
Ertrag Projekt Blindspot		45'000.00		0.00
Ertrag Projekt kamera.ton.bildung		32'450.00		0.00
Personalaufwand				
Festivalleitung	124'098.70		100'407.65	
Technik	3'000.00		3'000.00	
Sekretariat	6'480.00		7'771.20	
Ehrenamtliche Arbeit	13'500.00		13'360.00	
Information und Öffentlichkeitsarbeit				
Druckkosten	10'247.41		14'260.41	
Portokosten	5'460.91		4'403.95	
Grafik	17'926.00		18'760.40	
Werbung	14'174.10		6'292.55	
Internetseite	2'891.25		882.95	
Übersetzungen	500.00		680.00	
Medienpartnerschaften	19'935.00		18'672.25	
Anlass und Durchführung				
Honorare	10'325.00		8'326.30	
Preise	14'065.00		10'270.00	
Infrastruktur	17'787.20		16'760.00	
Rahmenprogramm	3'385.35		11'714.20	
Verpflegung, Restauration	11'178.10		5'243.10	
Diverser Aufwand Anlass	11'105.55		4'713.15	
Filmworkshops				
Spesen Einführungstag	109.50		163.75	
Honorare und Spesen thematische Begleitung	4'979.10		1'550.00	
Honorare und Spesen filmspezifische Begleitung	23'067.40		17'549.80	
Infrastruktur-Unterstützung	1'292.15		1'364.00	
Produkteherstellung	4'394.20		8'606.02	
Spesen Festivalleitung	2'572.45		977.70	
Diverser Aufwand	4'458.70		6'250.60	
Mitgliedschaften	430.00		330.00	
Aufwand Projekt Blindspot	44'344.80		17'000.00	
Aufwand Projekt kamera.ton.bildung	31'485.35		0.00	
Jahresgewinn	2'327.78		4'716.04	
TOTAL	405'521.00	405'521.00	304'026.02	304'026.02

Jäs wi kän

Von «Une nounou en enfer» bis «Little Fighters»: Die Schweizer Jugendfilmtage sind die Plattform für den Nachwuchs. Im Wettbewerb sind auch zwei Winterthurer. Sie liefern den besten Beweis für «Swarm Intelligence».

STEFAN BUSZ

All That I Love. Die Schweizer Jugendfilmtage sind das bedeutendste Nachwuchsfestival. Hier sucht die Schweiz den Superstar des jungen Films: 2300 Jugendliche haben für die 35. Ausgabe des Festivals mitgemacht. Aus den über 260 eingereichten Filmen hat die Jury eine Auswahl getroffen. 57 Filme sind in den Wettbewerb aufgenommen worden, von der Kategorie A (Jugendliche bis 16 Jahre) bis zu E (Filmschulen, bis 30 Jahre). Darunter finden sich

gleich zwei Winterthurer: Fabian Lüscher mit den Beiträgen «Tim Holehouse – Broken Bones» und «Swarm Intelligence». Der andere ist Jan Mettler mit «Ronald».

An den Solothurner Filmtagen hat ja «Ronald». Jan Mettlers Abschlussfilm an der Zürcher Hochschule der Künste, schon einen grossen Preis gewonnen. Erzählt wird in diesem Werk, das nicht mehr als fünf Minuten dauert, wie ein Bub auf der Spielwiese gegen eine Schaukel antritt – und der Ball die Seiten wechselt. Sympathie

für den kleinen Mann. Der Kurzfilm ist auch ein Porträt einer Landschaft, wie es sie überall in der Schweiz gibt. Die Blöcke sind hier grau, der Himmel drückt, aber grün ist immer noch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Menschen, die an einem solchen grauen Ort wohnen, möchten am liebsten aus ihrer Umgebung weg. Das Mittel dazu ist die Kunst. Im Bereich des Fussballs steht Ronaldo dafür als Name. Einen Beitrag für solche kleinen Fluchten leisten auch die Schweizer Jugendfilmtage. Denn der Film ist, wie man so schön sagt, grösser als das Leben.

Fabian Lüscher, Jahrgang 1987, ist ein anderes Kaliber. Er hat sich schon mit diversen Aktionen in Winterthur hervorgetan. Für ihn sprechen

die Ausstellungen in der Alten Kaserne, im Café Stadtmur und auch im Kunstraum. Sie alle haben eine verbindende Farbe: Es ist die Kunst der düsteren Art. Drei Jahre hat Lüscher an seinem Kurzfilm «Swarm Intelligence» gearbeitet. Finanziert hat er das Unternehmen gleich selber. Dazu gibt es den Videoclip und auch den Versuchsfilm «Life Sucks», der schon an den Lichtspieltagen Winterthur gezeigt wurde.

Eine Reise ohne Umkehr

«Swarm Intelligence» ist eine Reise, die keine Umkehr mehr kennt. Wir sind am Ende aller Zeiten angekommen. Entsprechend kostümiert ist auch die Menschheit, sie trägt «Waterworld»-Ästhetik.

Bisher wurde «Swarm Intelligence» in einer einzigen öffentlichen Vorführung im Theater am Gleis gezeigt. Ein grösseres Publikum wird das Werk an den Jugendfilmtagen finden. Dazu zeigt Fabian Lüscher, der sich auch in der Musik gut auskennt, den Videoclip «Broken Bones» mit dem britischen Country- und Rocksänger Tim Holehouse. Und mehr: Das Werk ist das official video (Prädikat: amazing) eines Künstlers, der Winterthur, besonders den «Widder», als seine zweite Heimat anschaut. Immerhin hat Holehouse hier das erste Mal Fondue gegessen, was nur stillbildend sein kann.

Fabian Lüscher und Jan Mettler, das sind die lokalen Kräfte, die aus der Szene herausgewachsen sind. Die Jugendfilmtage zeigen das Bild eines ganzen Landes. Schon die Titel sind anregend. Sie heissen: «Prüfung!» oder wie man reich werden könnte» oder «Familien im Brennpunkt, eine Parodie», dann «Die Schulhausrenovierung» oder einfach «Jäs wi kän!» von der Jugenddarbeit Meilen.

35. Schweizer Jugendfilmtage

Theater der Künste, Gessnerallee, Zürich, 9. bis 13. März.
Tim Holehouse mit Band
Widder, Donnerstag, 17. März, ab 21 Uhr.

www.jugendfilmtage.ch



Grau sind die Blöcke, rot ist das Leibchen, grün aber die Hoffnung auf bessere Zeiten. Szene aus dem Film «Ronald». Bild: pd

NEU IM KINO



En familie

Das Werk der Regisseurin Pernille Fischer Christensen ist eines jener skandinavischen Beziehungsdramen, die im Glücksfall altru menschliche Gefühle mit lakonischem Humor vermitteln. Im ungünstigen Fall liegt über dem Beziehungsreigen ein bleischwerer Moralismus. Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich dieser Film, der Schuldgefühle ausblendet. (saw)

Logo 2
Ab Do: 15, 18, 20.30 Uhr
So auch 10.30 Uhr
Ov/4/1

★★★★★



Rango

Regisseur Gore Verbinski, der sich mit «Fluch der Karibik» viel Kredit erworben hat, darf sich hier ausleben. Auch ohne 3-D ist die Animation erstklassig – und so ausdifferenziert, dass Fell, Federn und Schuppen dieser Bewohner einer Western-Parallelwelt unheimlich echt aussehen. Für Kinder ist «Rango» eher nicht geeignet, denn die absonderlichen Kreaturen sehen zum Teil gruselig aus. (saw)

Kwi 1
Ab Do: 14.30, 17.15, 20 Uhr
Fr/Sa auch 22.45 Uhr
Deutsch

★★★★★

Züritipp vom 9. März 2011

Dies/ Das

52

In «Bam Tchak» will eine am selben Tag skifahren lernen und ihre Rivolin schlagen. Viel Erfolg!

SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE

REIFE JUGEND

FESTIVAL Bis wann gilt man eigentlich als jugendlich? Das Schweizer Jugendfilmtage selbst ist nämlich bereits 35 Jahre alt. Ganz so weit geht es bei den Kategorien für junge Filmemacherinnen und -macher dann doch nicht, aber immerhin: Sie reichen von der Kategorie A – Jugendliche bis 16 Jahre – bis zur Kategorie E – Student(innen) bis 30 Jahre.

Eingereicht wurden mehr als 260 Kurzfilme. Daraus hat eine Vorjury 57 ausgewählt, und die treten jetzt gegeneinander an. Zur Jury gehören u. a. die Darstellerin der «Standesbeamten», Marie Leuenberger,

der Kritiker Wolfram Knorr und «Hose-lupf»-Regisseur This Lüscher. Durch das Programm führt die Schauspielerin und Texterin Fabienne Hadorn. Doch nicht nur die Jury hat etwas zu sagen: Es gibt auch einen Publikumspreis. (bod)

DO-SO

THEATER DER KÜNSTE

GESSNERALLEE 9-13 WWW.JUGENDFILMTAGE.CH

Einzelne Vorstellungen auch im
Vortagssaal ZHdK, Ausstellungstr. 60
Genaueres Programm: www.jugendfilmtage.ch/festival2011

VERKAUF VON FUNDSACHEN AUS DEM ÖFFENTLICHEN VERKEHR
Albstr. 54. 10–19 Uhr

Dienstag, 15. März 2011

ALL WE NEED Infos: www.oonaoproject.ch. Rote Fabrik/Seest. 10–11.30 Uhr.

TANZNACHMITTAG Ab 50 Jahren. Mit Livemusik. Hotel Kronenhof, Wehntalerstr. 551. 14–17.30 Uhr.

ESTHER – ODER DIE UNVOLLSTÄNDIGE EMANZIPATION Das Buch Esther. Mit Bea Wyler. Helffer, Kirchgasse 13. 19 Uhr.

PENDELN FÜR ANFÄNGER Mit Erika Röschli. Parapsychologische Gesellschaft, Zollikerstr. 269a. 19.30 Uhr.

KOLUMNEN-DUELL: CHRISTOPH MÖRGLI UND CONSTANTIN SEIBT U.a. Matthias Ackert. Theater Rigiblick, Germanstr. 99. 19.30 Uhr. Tipp

DANCE AGAIN Swing/Salsa/Disco. Dance Academy Klubschule Migros, Binzmühlestr. 81. 20.30 Uhr.

ZÜRICHSEE-ZEITUNG BEZIRK HORGEN
SAMSTAG, 5. MÄRZ 2011

EINGELADEN

30. März 2011

Mit der Gitarre auf die Leinwand

WÄDENSWIL. Den Dokumentarfilm «Gitarren Total» hat Kevin Steiger als Maturaarbeit gedreht. Nun zeigt er den Film über einen Gitarrenladen in Wiedikon an den Schweizer Jugendfilmtagen.

MARCEL HEGETSCHWEILER

Mit neun hielt der heute 20 Jahre alte Kevin Steiger das allererste Mal eine Videokamera in der Hand. Damals konnte er noch auf die Mithilfe von Bruder und Schwester zählen. Sein erster Dokumentarfilm entstand beinahe im Alleingang. Im Rahmen seiner Maturaarbeit an der Kantonsschule Wiedikon drehte Steiger – selbst ein leidenschaftlicher Gitarrenspieler und aktiv in einer Rockband – einen Film mit dem Titel «Gitarren Total».

Nach seinem filmischen Einstand mit neun Jahren dauerte es nochmals weitere sechs Jahre, bis Kevin Steiger durch bekannte und berühmte Filme wie «Pulp Fiction» oder «Clockwork Orange» zum eingefleischten Filmfan wurde. Er begann eine kleine Filmsammlung aufzubauen und sich mit dem Thema Film bewusst auseinanderzusetzen.

Der springende Panther

Die Schweizer Jugendfilmtage finden bereits zum 35. Mal statt. Von Mittwoch, 9., bis Sonntag, 13. März, werden den erwarteten 3000 Besuchern rund um das Theater der Künste in Zürich 60 Filme in fünf Kategorien gezeigt. Neben dem Kampf um einen der begehrten «Springenden Panther», die neben einer Geldprämie den Gewinnern verliehen werden, finden an den Schweizer Jugendfilmtagen diverse Workshops und Atelierkurse statt. Eine Lounge bietet den jungen Filmern zusätzlich die Möglichkeit, sich mit anderen Filmschaffenden auszutauschen. (hge)

www.jugendfilmstage.ch

Keine Gitarre bauen

Als es an der Kantonsschule Wiedikon an die Maturaarbeit ging, plante er erst, eine Gitarre zu bauen. Davon verabschiedete er sich bald wieder:

Es wäre zu teuer geworden und es habe die Chance bestanden, dass das ganze Unternehmen auch hätte scheitern können, wie er erklärt. Schliesslich kombinierte er seine Leidenschaften für Film und Gitarre und beschloss einen Dokumentarfilm über Gitarren zu machen. Der Laden «Gitarren Total» sollte Schauplatz des Streifens werden, denn er liegt direkt neben der Kantonsschule Wiedikon. Das Eine ergab das Andere. Ein erfolgreiches Projekt, das schlussendlich mit der Note sechs bewertet wurde und sogar eine schulinterne Prämierung bekam, nahm seinen Anfang.

Alles echt und nichts gestellt

Während Kevin Steigers Vater bei den Interviews mit dem Geschäftsführer des «Gitarren Total», Patrick Geser, noch assistierte, nahm der Jungfilmer die Szenen in der Werkstatt des Gitarrenladens ganz alleine auf: Den Kopfhörer auf dem Kopf, Mikrofon in der einen Hand, Videokamera in der anderen Hand. Dies sei nicht immer ganz einfach gewesen, meint er, da es in der Werkstatt sehr eng gewesen sein. Er sei daher überrascht, wie gut die Bilder trotzdem geworden seien, fügt er lachend hinzu.

Die Form des Dokumentarfilms gefällt Kevin Steiger, der gerade im zweiten Jahr eines

Maschinenbaustudiums an der ETH Zürich steckt, von allen Filmformen am besten. Beim Dokumentarfilm sei eben alles echt und nichts gestellt.

Ausserdem stelle er es sich, zum Beispiel bei einem Spielfilm, ziemlich mühsam vor, alles zu koordinieren, um dann vielleicht zu bemerken, dass es gar nicht so läuft, wie man sich das vorgestellt hat. Ausserdem habe er bemerkt, dass man beim Dokumentarfilm immer etwas dazulernt.

Kevin Steiger hat seit «Gitarren Total» einige weitere Projekte realisiert. Doch vorerst soll das Filmmemachen ein Hobby bleiben. Aber er könnte sich durchaus vorstellen, mit dem Filmen als Nebenjob einmal Geld zu verdienen.



Jugendfilmtage

«Zambo» zeigt dir exklusiv vier Filme, die an den Jugendfilmtagen laufen. Welcher Wettbewerbsbeitrag gefällt dir am besten? Stimme jetzt ab!

Bei den Jugendfilmtagen gibt es viele interessante Festivalbeiträge. Wir haben vier Wettbewerbsfilme aus der Kategorie A (Jugendliche bis 16 Jahre) für dich ausgesucht, die du dir hier anschauen kannst. Welcher ist dein Favorit? Unten auf der Seite kannst du deine Stimme abgeben.

Am Freitag ist im «myZambo» um 17:55 Uhr die Schulklasse zu Gast, die den «Strassentrickfilm» eingereicht hat.

Beitrag 1: Strassentrickfilm des StArt-Teams der Primarschule Muttenz.
Ein Film von sechzehn Kindern, entstanden in einer Projektwoche zum Thema «Street Art».



35. SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE

PLATTFORM FÜR SCHWEIZER NACHWUCHSFILMER

Bereits zum 35. Mal findet das grösste und bedeutendste Festival für Schweizer Nachwuchsfilmer/innen statt: Die Schweizer Jugendfilmtage! Von über 250 Einsendungen werden die besten Kurzfilme ausgewählt und ins Rennen um den Springenden Panther geschickt. Gezeigt werden Filme von unter 16-Jährigen bis hin zu Filmen von Filmhochschulstudenten. Das Festival fördert die Talente von morgen und ist aus der Schweizer Filmszene nicht mehr wegzudenken. Es bietet neben dem Wettbewerb ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Atelierkursen rund ums Filmemachen, Filmdiskussionen im Podium, ausgewählten Langfilmen und einer Filmers' Party im Stall6.



EIN VERMITTLUNGSANGEBOT DER SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE

Für Berufs- und Kantonsschulen
Zeitraum: 9. bis 13. März 2011
Ort: Theater der Künste, Gessnerallee 9-13, Zürich;
Vortragssaal der ZhdK, Ausstellungsstrasse 60,
Zürich
Kontakt: Schweizer Jugendfilmtage, 044 366 50 12,
info@jugendfilmtage.ch
www.jugendfilmtage.ch